

Die Künstler

Die Stuttgarter Mezzosopranistin Cornelia Lanz war u. a. an folgenden Orten solistisch zu hören: Württembergisches Staatstheater Stuttgart, Tonhalle Zürich, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Prinzregententheater München, Liederhalle Stuttgart, Kathedrale Bergen, Église Saint-Jacques Liège, Stiftskirche Stuttgart, Ulmer Münster und Friedenskirche Ludwigsburg. Sie arbeitete mit Dirigenten wie M. Honeck, A. Fischer, J. Opela, T. Horn und F. Frösche sowie Orchestern wie Staatsorchester Stuttgart, SWR

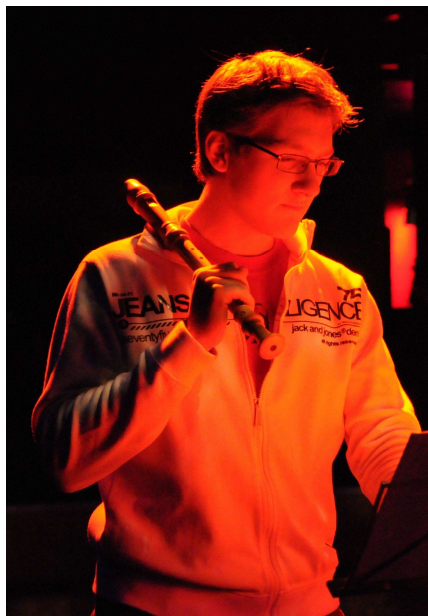


Stuttgart, Zürcher Kammerorchester, Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim, Hassler Consort und Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim. An der Musikhochschule Stuttgart und der Manhattan School of Music, New York, studierte Cornelia Lanz Gesang, unterstützt durch ein Stipendium der Landesstiftung Baden-Württemberg. Außerdem legte sie ihre Examina mit Referendariat ab in Schulmusik (Schwerpunkte: Violine und Dirigieren) sowie in

Anglistik und Amerikanistik (Universität Stuttgart und Columbia University, New York). Derzeit wird sie von Kammersängerin Eva Randova sängerisch betreut. Ihre erste Operninszenierung, Händels Alcina, kam in New York zur Aufführung. Händels Oreste sang sie in der Titelpartie auf CD ein.

Cornelia Lanz ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes und erhielt den Bruno-Frey-Preis und den Förderpreis Kultur des Landkreises Biberach.

Im Oratorienfach übernahm sie die großen Altpartien: Bachs h-moll-Messe, Johannes-Passion, Magnificat, Matthäus-Passion, Weihnachtsoratorium und vielen Kantaten; Beethovens C-Dur Messe, op. 86; Brahms Alt-Rhapsodie; op. 53; Bruckners Te Deum; Dvoraks Messe in D-Dur und Stabat Mater; Francks Les Béatitudes; Händels Israel in Egypt und Messias; M. Haydns Requiem; Honeggers Le Roi David; Mendelssohn-Bartholdys Elias, Lobgesang und Paulus; Mozarts Messen und Requiem; Pergolesis Stabat Mater; Rossinis Petite Messe Solennelle und Stabat Mater sowie Vivaldis Stabat Mater. Im Liedfach sang sie zahlreiche Lieder verschiedener Stilrichtungen in thematisch zusammengestellten Programmen. Im Opernfach trat sie auf als Bizets Carmen und Mercedes (Carmen), Glucks Orfeo (Orfeo), Händels Oreste (Oreste) und Ruggiero (Alcina), Humperdincks Hänsel (Hänsel und Gretel), Lortzings Irmentraut (Der Waffenschmied), Mozarts Cherubino und Marcellina (Le Nozze di Figaro), J. Strauß Orłowsky und Ida (Die Fledermaus). www.cornelia-lanz.com



David Hanke wurde 1991 in München geboren. Nach Blockflötenunterricht bei Michael Drunkenpolz (Stuttgart) war er von 2007 bis 2010 Jungstudent bei Jeremias Schwarzer an der Hochschule für Musik Nürnberg. Seit dem Wintersemester 2010 studiert er an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Matthias Weilenmann und Kees Boeke.

David Hanke nahm an Meisterkursen und Workshops von Maurice Steger, Sabrina Frey, Dorothee Oberlinger, Katharina Lugmayr, Daniel Koschitzky u.a. teil.

2008 wurde David Hanke im „Radio Sabn U20“ des Bayrischen Rundfunks als Nachwuchskünstler vorgestellt. Er erhielt mehrere Preise bei Jugend musiziert und war 2010 Preisträger des Maurice-Steger-Jugendwettbewerbs, wodurch er bei einer Uraufführung von Viktor Fortin mit dem Musikkollegium Winterthur unter der Leitung von Maurice Steger mitwirken durfte.

David Hanke spielt zusammen mit seinen Eltern Theresia Hanke (Violine) und KMD Matthias Hanke (Orgel) regelmässig Triokonzerte. Zudem tritt er oft als Solist mit z.B. dem Stiftshof-Orchester Sindelfingen auf. David Hanke kam auf Konzertreisen nach Polen, Österreich und Russland.

Peter Kranefoed stammt aus Münster in Westfalen und erhielt dort auch seinen ersten Klavier- und Orgelunterricht. Er war Schüler von Michaela Ratte in Münster, später von Christoph Anselm Noll in Andernach und nahm mehrfach erfolgreich an nationalen und internationalen Orgelwettbewerben teil. Er studierte Kirchenmusik, Orgel und Dirigieren in Stuttgart (Orgelklasse Ludger Lohmann), Boston (Solistenklasse James David Christie) und Freiburg (Dirigierklasse Scott Sandmeier).

1995 bis 1997 war er Kirchenmusiker an der Auferstehungskirche in Münster, 1998 bis 2002 Organist an der Blumhardt-Kirche in Bad Cannstatt. Während seines Aufenthaltes in den USA von 2002 bis 2004 unterrichtete er Orgel als Assistent von Prof. Christie am Boston Conservatory sowie am College of the Holy Cross in Worcester, Massachusetts, und wirkte als Director of Music an der Chapel of the Holy Spirit in Weston, Massachusetts. Er besuchte Meisterkurse bei Harald Vogel, Jon Laukvik, Hans Davidsson, William Porter, Edoardo Bellotti, Lorenzo Ghielmi, Bernhard Haas, Jürgen Essl und Ansgar Wallenhorst.

Peter Kranefoed geht umfangreicher Konzerttätigkeit nach und arbeitet regelmäßig mit Chören, Orchestern und Instrumentalensembles zusammen. Als Organist Cembalist und Dirigent trat er in ganz Deutschland, den Niederlanden, Schweden, Frankreich, Österreich, Italien, Polen, Slowenien und der Tschechischen Republik auf, ferner in Korea, Taiwan, Singapur, Indonesien und in vielen Staaten der USA.

Seine neueste CD-Einspielung mit Sonaten, Präludien und Fugen von Felix Mendelssohn Bartholdy erschien im Dezember 2009. Es liegen vier weitere CD-Einspielungen vor mit Orgelmusik von Johann Sebastian Bach, Orgelmusik des Barock und der Romantik sowie dem Requiem von Maurice Duruflé zusammen mit dem Kammerchor Münster.

Derzeit ist Peter Kranefoed Kirchenmusiker an St. Karl Borromäus in Winnenden, außerdem Leiter verschiedener Chöre und Ensembles (u. a. des Kammerchores camerata nova) sowie Dozent an der Winnender Volkshochschule und an der Musikschule.

www.peter-kranefoed.org

